Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Bezugspreis im April ℳ 1.60 einschl. Trägerlohn, einz.-Nr. 10 Goldpfge. Grundpreis f. Anzeigen: Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 14 Goldpfennige, Reklamen 46 Goldpfennige, Familienanz. 10 Goldpfennige. Bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold.

Nächstliegende Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für evtl. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Auch können Anzeigen nicht immer an bestimmter Stelle oder an bestimmten Tagen aufgenommen werden. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 92 | Gegründet 1826. | Donnerstag den 17. April 1924 | Fernsprecher Nr. 29. | 98. Jahrgang

Tagesspiegel

Das japanische Kabinett trat zu einer Beratung über die in den Vereinigten Staaten beabsichtigte Einschränkung der japanischen Einwanderung zusammen. Die Stimmung in Japan ist sehr erregt.

Der Senat in Washington hat das Gesetz, das die japanische Einwanderung ausschließt, fast genau in derselben Fassung angenommen wie das Abgeordnetenhaus.

Die Auslegung des Sachverständigen-Gutachtens durch Poincaré

Paris, 16. April. Bei einem Mahl der Demokratischen Partei sagte Poincaré in einer Rede, die Berichte der Sachverständigen seien die glänzendste Rechtfertigung der Ruhrbesetzung, und sie bewiesen trotz aller Ableugnung, daß Deutschland seine angebliche Verarmung nur vorgetäuscht habe und daß es zu zahlen fähig sei. 6750 Milliarden Goldmark habe es außer Landes gehen lassen und an ausländischen Devisen befinden sich für 1200 Milliarden Goldmark in Deutschland. Die deutsche Regierung habe den Bürgern nicht so viele Steuern aufgebürdet wie die Staaten der Verbündeten. Das Wirtschaftsleben in Deutschland blühe. Alles das habe die französische Regierung stets behauptet. Das Gutachten komme nicht zu dem Schluß, daß eine Gesamtziffer der Entschädigung festgesetzt oder die Schuld herabgesetzt werden müsse, es zeige vielmehr, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit nur wachsen könne. In allen wesentlichen Punkten sei also die französische Auffassung bestätigt worden. Es sei nun Sache der Entschädigungskommission, einen endgültigen Plan aufzustellen und von Deutschland zu verlangen, daß es rasch die Gesetze annehme und die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Ueberwachungsstellen einrichte. Der Vorschlag der Sachverständigen setze allerdings die Wiederherstellung der steuerlichen und staatlichen Einheit Deutschlands voraus. Aber es könne selbstverständlich keine Rede davon sein, daß sich Frankreich aus Ruhrgebiet zurückziehe, ehe es bezahlt sei, oder daß die Zwangsmaßnahmen erleichtert werden ohne die Möglichkeit, sie alsbald wieder anzuwenden. Die Berichte der Sachverständigen sehen sogar vor, daß polizeiliche Zwangsmaßnahmen erwünscht sein können. Mit Recht haben die Sachverständigen erklärt, daß die Sanktionen nicht in ihre Zuständigkeit gehören. Darüber werde Frankreich sich mit den Verbündeten zu sprechen haben. Und da die nötigen Einrichtungen bereits in französischen Händen seien, werde es leichter sein als 1922, sich mit den Verbündeten zu verständigen und Frankreichs Rechte zu wahren. Die französische Regierung werde sich mit den verbündeten Freunden in Verbindung setzen, daß der erwachende Herrschaftsgeist Deutschlands nicht aus dem Auge gelassen werde. Die Verherrlichung Ludendorffs, die Huldigungen, die dem früheren Kronprinzen dargebracht worden seien, die amtliche Lüge von der Schuldlüge, die Hindernisse, die der Militärüberwachung entgegengesetzt werden, die Militärtrupps und die Nachgesellschaften, das seien lauter Anzeichen, die sich verallgemeinern lassen und die es der französischen Regierung zur Pflicht machen, wachsam zu sein, damit der Frieden nicht von neuem gestört werde.

Neue Nachrichten

Der falsche Abbau

Berlin, 16. April. Die „Bergisch-Märkische Ztg.“ erfährt aus Beamtenkreisen, die preußische Regierung habe diejenigen Beamten, die in französischen Gefängnissen sitzen oder aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden seien und Hab und Gut verloren haben, von ihrem „Abbau“ im preußischen Staatsdienst benachrichtigt.

Weitere Linksschwenkung der Kommunisten

Berlin, 16. April. Der Parteitag der Kommunisten hat nach dem „Vorwärts“ eine scharfe Linksschwenkung der Mehrheit und damit der zukünftigen Parteipolitik ergeben. Die ganz Radikalen der Partei unter der Führung von Ruth Fischer trugen einen vollständigen Sieg über die Gemäßigteren davon, die alle aus der Hauptleitung ausgeschieden wurden. Bei der Wahl unterlag Klara Zetkin mit nur wenigen Stimmen; sie wird künftig der kommunistischen Leitung nicht mehr angehören. Der Druck des ungeduldigen Moskau auf die Kommunistische Partei hat sich in letzter Zeit verstärkt.

Neue Forderungen der Berliner Betriebsräte

Berlin, 16. April. Die Betriebsräte von 138 Fabriken der Metall- und Webe-Industrie Berlins haben unter Androhung des Generalstreiks und unter Beiseiteschiebung der Gewerkschaften die Forderung einer 40prozentigen Lohnerhöhung beschlossen. Der Einfluß des in Berlin anwesenden Wolschewisten Radek macht sich immer mehr bemerkbar.

Der Maifeiertag in Thüringen abgeschafft

Weimar, 16. April. Der thüringische Landtag hat beschlossen, daß der gesetzliche Feiertag des 1. Mai abgeschafft sei.

„Begnadigung“

Düsseldorf, 16. April. Die Mitglieder der Schutzpolizei, die wegen des Eintretens gegen die Sonderbündlerkundgebung in Düsseldorf am 30. September vom französischen Kriegsgericht verurteilt worden waren, sollen vor Ostern freigelassen werden. Eine Bitte, auch die Polizeioffiziere zu begnadigen, will General Degoutte in wohlwollende Erwägung ziehen.

Graf Arco begnadigt

München, 16. April. Der junge Graf Arco, der am 21. Februar 1919 in der Promenadestraße den auf dem Weg zum Landtag befindlichen damaligen Ministerpräsidenten Kurt Eisner-Kuhnanowski erschoß, ist jetzt vom Justizminister begnadigt und bereits aus der Festungshaft in Landsberg am Lech entlassen worden. Graf Arco war zwar am 16. Januar 1920 vom Münchner Volksgericht zum Tod verurteilt, dann aber von der Regierung, die einer übernächtigen Volksstimmung Rechnung tragen mußte, zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt worden. Während der vier Jahre seiner in Landsberg verbüßten Festungshaft ist es ihm gestattet gewesen, sich vorwiegend mit landwirtschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen.

Vom Münchner Buchdruckerstreik

München, 16. April. Die Buchdrucker haben das Angebot einer Lohnerhöhung um 1.50 Mark abgelehnt. Der Streik dürfte kaum vor Ostern zu Ende gehen.

Deutschland soll bedingungslos annehmen

Paris, 16. April. Poincaré hatte gestern eine streng vertrauliche Besprechung mit dem englischen Botschafter Lord Crewe. Man glaubt, daß vereinbart worden sei, Deutschland habe die Vorschläge bedingungslos anzunehmen.

Mac Donald über den Sachverständigen-Bericht

London, 16. April. Auf eine Anfrage Baldwins erklärte Mac Donald im Unterhaus, die englische Regierung habe von den Berichten der Sachverständigen mit größter Befriedigung Kenntnis genommen; sie stellen ein unparteiisch sorgfältig erwogenes Bemühen dar, den Regierungen bei der Lösung der Entschädigungsfrage zu helfen. Die Berichte erheischen gebieterisch die allgemeine Zustimmung. Von Wichtigkeit sei besonders, daß die Berichte als urteilbares Ganze zu betrachten seien. Die Regierung sei bereit den Plan in seiner Gesamtheit zu unterstützen, wenn es auch die andern Parteien tun. Baldwin erwiderte, in der eingenommenen Haltung werde Mac Donald vom ganzen britischen Volk unterstützt werden.

Die „Times“ melden: Die Ruhrbesetzung ist auch für Mac Donald zunächst nicht lösbar, nachdem Frankreich und Belgien ein Eingehen auf diese Frage entschieden abgelehnt haben. Nach französischer Mitteilung besteht mit Belgien eine Vertragsverpflichtung für die Ruhr bis 1930.

Lloyd George will Mac Donald stürzen

London, 16. April. In einer Versammlung der liberalen Abgeordneten und Führer erklärte Lloyd George, die Partei habe bisher die Arbeiterpartei unterstützt. Das habe sich als ein verhängnisvoller Fehler erwiesen. Es wurde beschlossen, daß die Abgeordneten während der Osterferien ihre Wahlkreise besuchen, um die Stimmung der Wähler zu erforschen. Darauf soll eine Vertreterversammlung der Partei einberufen werden, um zu beraten, ob das Kabinett Mac Donald bei nächster Gelegenheit in die Minderheit zu versetzen sei.

Der 1. Mai in Italien

Rom, 16. April. Während die Radikalen den 1. Mai als internationalen Feiertag begehen wollen, erklären die Parteien, der einzige gesetzliche Nationalfeiertag sei der 21. April (Gründung Roms). Am 1. Mai müsse daher gearbeitet werden.

Belagerungszustand in Griechenland

London, 16. April. Die Abstimmung für die Republik scheint in Griechenland nicht mit so „überwältigender Mehrheit“ und bei „vollkommener Ruhe“ vor sich gegangen zu sein, wie der amtliche Bericht behauptete. Der Vizepräsident hat den Belagerungszustand über das ganze Land verhängt. Er berief die Vertreter der Presse und empfahl ihnen größte Mäßigung. Der Presse wird fünf Jahre lang verboten, die Republik anzugreifen, oder überhaupt über die Staatsform zu schreiben.

Die amerikanisch-japanische Spannung

Washington, 16. April. Einige Blätter melden: Die Annahme des Gesetzes, das die japanische Einwanderung so gut wie verbietet, durch Abgeordnetenhaus und Senat schaffe eine ernste Lage; in Regierungskreisen mache man sich auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Japan oder den Rücktritt des Staatssekretärs Hughes gefaßt. Es sei zweifelhaft, ob Präsident Coolidge angesichts der bevorstehenden Wahlen von seinem Einspruchsrecht Gebrauch mache, obgleich er gegen die Beschlüsse sei.

Württemberg.

Listenverbindung zwischen Baden und Württemberg

Der Wahlvorschlag der Deutschnationalen Volkspartei (Christliche Volkspartei) in Baden wird mit dem Wahlvorschlag des Vaterländisch-völkischen Rechtsblocks in Württemberg verbunden werden. Dieser Block umfaßt die Deutschnationale Volkspartei (Bürgerpartei) und die Vereinigten vaterländischen Verbände. Die endgültigen Reststimmen beider Wahlvorschläge werden der Reichsliste der Deutschnationalen Volkspartei zugute kommen. Der vaterländisch-völkische Rechtsblock in Württemberg wird seinerseits mit dem Württ. Bauern- und Weingärtnerbund verbunden sein, und dieser wieder mit der Liste des Badischen Landbunds.

Ebenso sind je die Wahlvorschläge des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten des einen Landes mit den entsprechenden Listen des andern verbunden. Nur die Kommunisten und die „Unabhängigen“ gehen jeweils gesondert vor.

Ernennung. Konsistorialpräsident D. v. Zeller wurde zum Ehrenmitglied des Evang. Oberkirchenrats ernannt.

Ein gefährlicher Einbrecher wurde in der Person eines 44jährigen mit Zuchthaus vorbestraften Kaufmanns von Stuttgart festgenommen. Er hatte sich durch Bücher usw. zum Verbrecher geradezu wissenschaftlich ausgebildet. Im Sommer 1921 begann er damit, aus Volksschulen, höheren Lehranstalten, Universitäten usw. kostbare Instrumente, Bücher, 31 Schreibmaschinen usw. zu stehlen, und zwar grundsätzlich ohne Helfershelfer. Auch im Wilhelma-Schloß in Cannstatt hat er einen Diebstahl verübt. Nach langem Leugnen mußte er sich angesichts der erdrückenden Beweise zu einem Geständnis herbeilassen. Bis jetzt sind ihm 53 Einbrüche nachgewiesen in Stuttgart, Cannstatt, Feuerbach, Eßlingen, Tübingen, Reutlingen, Heilbronn, Göppingen, Böblingen, Hohenheim, Kirchheim u. T. und Münsingen. Die meisten Sachen sind über das besetzte Gebiet nach Frankreich gelangt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Aus dem Gerichtssaal. Der 25jährige frühere Geldschmied, dann Postbeamter beim Postamt Gerabronn unterschlug mehrere Geldbriefe. Nach Stuttgart versetzt, machte er hier die gleichen Unterschleife. Im ganzen hat er mindestens 1500 Goldmark aus Auslandsbriefen gestohlen und in leichtfertiger Gesellschaft vertan. Das Große Schöffengericht (früher Schwurgericht) verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und 450 Mark Geldstrafe.

Bei dem in Stuttgart lebenden Kommunisten Möbelpolier Otto König aus Darmstadt wurde eine Anzahl Handgranaten und Munition beschlagnahmt. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Bankier Siegfried Bernheim und der Angestellte A. Segenheimer in Stuttgart wurden wegen gewinnsüchtigen Verkaufs deutscher Banknoten ins Ausland zu 25 000 bezw. 1000 Goldmark Geldstrafe verurteilt.

Vom Tage. In einer Schutzhütte am Sandweg (Bahnstrecke Stuttgart—Vaihingen a. F.) hat sich ein 48jähriger Stereotypeur erhängt. — In einem Haus der Hallstraße in Cannstatt erschoß sich ein 62jähriger Weingärtner.

Aus dem Lande

Leonberg, 15. April. **Willkommener Besuch.** Am vergangenen Sonntag hatte der Liederkranz Leonberg einen willkommenen Sängerbesuch. Die Stuttgarter „Sechzehner“ mit ihrem Chormeister Ziegelmann kamen über die Solitude gewandert und brachten außer einem köstlichen Humor eine Fülle von prächtigen Männerchören und Solovorträgen mit. Die trefflichen Leistungen dieser Sänger fanden wärmste Anerkennung und reichlichen Beifall.

Böckingen OA. Heilbronn, 16. April. **Rascher Tod.** Ein Schuhwarenhändler von Untertürkheim, der sich bei Einkäufen etwas verspätet hatte und in Eile zum Bahnhof gelaufen war, wurde im Eisenbahnwagen vom Schlag gerührt.

Mergentheim, 16. April. **Die Zigeunerplage.** Unter der Zigeunerplage hat in letzter Zeit d. Tauberzug unser Bezirk besonders stark zu leiden. Von einer Bande, die in Nassau bettelte, stahl eine ältere Zigeunerin einer Häuserin die goldene Uhr aus dem Kasten, und als man den Landjäger zu Hilfe holte, wurde auf ihn geschossen. In Markersheim hatte sich nachts der Müller E. unvorsichtigerweise einer Gruppe von fünf Zigeunern angeschlossen. Auf dem Wege nach Schäftersheim wurde er von den Männern überfallen und sollte beraubt werden. E. setzte sich aber kräftig zur Wehr und rief laut um Hilfe. In ihrer Wut hieben die Räuber erbarmungslos auf E. ein und brachten ihm schwere Verletzungen am Kopfe bei. Sie ließen ihn wahr-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

scheinlich vorgeschlagen, wenn nicht der Muttermarkt zu Hilfe gekommen wäre. Daraufhin ergriffen sie die Flucht und konnten bis jetzt nicht gefaßt werden.

Gmünd, 16. April. Streik. Die Arbeiter der Edelmetallindustrie verlangen eine Stundenzulage von 15 Pfg. Falls diese Forderung bis Mittwoch mittag nicht erfüllt ist, soll die Arbeit am Donnerstag vormittag 10 Uhr abgebrochen werden.

Plochingen, 16. April. Unglaublich, aber wahr! Vor nicht allzu langer Zeit wurde in einem Nachbarorte ein Haus um 8000 ℳ verkauft. Der Käufer fand sich bald ein, um seine Schuld restlos zu begleichen. Er legte acht von den vielgenannten alten Tausendern auf den Tisch, sich freuend, sie solange gut verwahrt zu haben und jetzt — wie ja damals das Gerücht ging — sie vollwertig verbrauchen zu können. Leider zeigte der Verkäufer hiefür absolut kein Verständnis, und so mußte der biedere Mann mit bitterer Miene abziehen. Vielleicht vertröstet er sich auf später. Das Haus ist inzwischen um 8400 ℳ „Neugeld" verkauft worden.

Hemigkofen, 16. April. Vermißt. Seit 14 Tagen wird ein 13jähriger Schüler vermißt, der von der Schlußfeier der Realschule in Friedrichshafen nicht mehr zurückkehrte.

Hechingen, 16. April. Konkurs. Wie der „Zoller" meldet, hat der hiesige Konsumverein den Konkurs angemeldet.

Herrenberg. Der Fleckviehzucht-Genossenschaft Herrenberg wurden als Beiträge zur Finanzierung des 1. Fleckviehmarktes von der Stadtgemeinde Herrenberg und verschiedenen Gemeinderäten des Bezirks Herrenberg namhafte Beträge überwiesen.

Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 16. April. In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde in einer Entschließung gegen die neuen Steuern Stellung genommen. Verlangt wird eine Berichtigung des Wehrbeitrags durch Einreihung der Gemeinden in niedrigere Ertragsklassen, die Zuziehung mehrerer Sachverständigen bei den Einstufungen der Gemeinden, die Festsetzung der Rentenbankgrundschuld auf Grund des berichtigten Wehrbeitragswerts, die Erhebung der Grund- und Gebäudesteuer nach dem Ertragswert, sowie die Anpassung dieser Steuern an die tatsächliche Leistungsfähigkeit.

Längere Erörterungen knüpften sich an die Frage der Uebertragung der Pflege der Pferde- und Rinderzucht, sowie des Weinbaus an die Landwirtschaftskammer. Direktor Ströbel schätzte den Mehraufwand für Rinderzucht auf 140 000 ℳ, für Pferdezucht auf 77 000 und für den Weinbau auf 17 000 ℳ, zusammen 234 000 ℳ. Diese Mehrausgaben würden voraussichtlich zur Hälfte durch staatliche Zuschüsse gedeckt, während die andere Hälfte durch Umlage aufgebracht werden müsse. Diese Umlage betrage 2 ₰ pro Morgen im Jahr. Berufsständischer Ausbau sei dringend notwendig. Die Landwirtschaftskammer wolle sachlich selbst beraten, dabei unabhängig sein und die gesamten Interessen der Landwirtschaft vertreten, nicht aber bloß mit Nebengebieten sich befassen. Die Regierung hatte bisher das Beste für sich behalten. Das müsse anders werden. Ministerialrat Springer bemerkte, man könne nicht damit rechnen, daß der Staat die Hälfte seines bisherigen Aufwands als Staatsbeitrag der Landwirtschaftskammer geben werde. (Zuruf Ströbel: Dafür werden wir schon sorgen!) Auch die künftige Regierung werde einen Finanzminister haben. Er bezweifle, daß die Zentralstelle für die Landwirtschaft erhalten bleiben könne, wenn ihr ein so wesentliches Stück ihrer Zuständigkeit genommen werde.

Nach lebhafter Aussprache wurde der Vorstand ermächtigt, im Benehmen mit der Regierung die Uebertragung der Pflege der Viehzucht und des Weinbaus an die Landwirtschaftskammer zum Abschluß zu bringen und bezüglich der Uebertragung der Pferdezucht in Unterhandlungen einzutreten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 17. April 1924.

Karfreitag

Flatterrisse wallen übers Land.
Sonne hüllt sich tief in schwarz Gewand,
Aller Cedernhain wird plötzlich stumm.
Kalte Todesschauer gehen um.

Und vom niedren Hügel in die Nacht
Ragt ein Pfahl hinauf zu stiller Wacht.
Hände, wie zum Helfen ausgespannt;
Füße, die gern eilten, festgebannt.

Und ein Haupt in Sterbensnot erblickt,
Das sich segnend noch herniederneigt.
Triumphierend in der Liebe Macht
Ruft ein blasser Mund: Es ist vollbracht!

Gerhard Fuchs.

Zum Karfreitag

Karfreitagschristen — so nennt man ja wohl gelegentlich die Menschen, die am Gedächtnistag des Todes Jesu einmal wieder den Weg in die Kirche finden, in der sie sonst ziemlich fremd geworden sind. Aber die christliche Gemeinde wird statt solche Christen über die Achsel anzusehen, besser tun, sie willkommen zu heißen im Geiste dessen, der den glimmenden Docht nicht auslöschte und auch für die ferne Stehenden sein Blut vergoß. In einem Sinn sollen sie und wir alle Karfreitagschristen werden: indem wir unser Christentum mit Bewußtsein gründen auf die Karfreitagsbotschaft von der Versöhnung. Wir leben in einer Zeit, wo in vielen die Seele erwacht und ihren Ursprung wieder sucht; aber um ans Ziel ihres Sehnens zu kommen, darf sie nicht am Abgrund der menschlichen Schuld, ihrer eigenen Schuld, vorübergehen; sie muß sich entschließen, die mit dem Kreuz gezeichnete Brücke zu betreten, von der aus sie in seine ganze Tiefe hinunterschaut und über die Kluft hinüber gelangt in ein Neuland des Friedens und der Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Diesen Schritt tun und täglich fortsetzen, das ist lebendiges Christentum, Karfreitagschristentum.

S. P.

Karfreitag

Golgatha! Wir kennen das Bild, das von Malerei und Plastik unzählige Male dargestellt worden ist, von Künstlern aller abendländischen Völker, realistisch und idealistisch, nah und mit dem Können des reifsten Künstlers, in historischem Gewand wie im Kleid der jeweiligen Gegenwart und Ueberzeitlich.

Es hat alle ergriffen und es ergreift noch heute. Bei seiner Betrachtung rauscht ein Vorhang auf. Die Geschichte ist mit breiten Räumen geöffnet. Völker wogen, wälzen sich kämpfend vorwärts, kommen zur Macht. Reiche zerbrechen. Der Geist waltet. Lenkt du die ewige Macht?

Was war das, was zu Tiberius' Zeiten in einem Winkel des römischen Reichs geschah? Nun ja, ein Fanatiker wurde ans Kreuz geschlagen, weil der Vertreter Roms in Jerusalem der herrschenden Partei des Landes aus politischen Rücksichten sich willfährig zeigen wollte. Eine unbedeutende, nein eine bedeutungslose Angelegenheit, kaum von provinziellem Wert, weniger ein politischer Vorgang als ein leidlich unterhaltsames Ereignis für Pontius Pilatus. Nein, der römische Beamte konnte wirklich keine Schuld an diesem armen, törichten Menschen finden. Aber Politik ist Politik. Der Kreuzestod ist gebräuchlich. Was ist ein Menschenleben!

Die alte Welt in ihrer einen einheitlichen Kultur seit Anfang an war noch stark. Noch erweiterte sich das römische Reich. Seine größte Ausdehnung und Macht erhielt es erst durch Trajan, und Antonimus Pius und Marcus Aurelius gelten uns heute noch für treffliche Männer. Aber schon Konstantin der Große mußte seinen Frieden mit der neuen christlichen Lehre schließen, indem er sie zur Staatsreligion erhob. Und Julian, der Abtrünnige, war, der lebende Kaiser gegen den toten Galiläer machtlos.

Und was ist diese, durch die Jahrhunderte wirkende, zugleich zerstörende und aufbauende Kraft heute? Denn sie ist! Mag auch der einzelne sie leugnen, sie lebt in Tausenden von Zeugnissen. Der Kampf, den sie führt, ist restlos noch nicht ausgekämpft. Aber dieser Kampf beweist ihr Dasein. Und wer nach rückwärts geschichtliche Zusammenhänge zu überblicken vermag, der wird auch nach vorwärts nicht anders schauen können als mit einem Blick, der über ein kleines Menschenleben und seine Zeit hinaussieht. Es ist Trost und wunderbare Kraft, zu wissen, daß der Unterliegende auch der Sieger sein kann, und daß die Waffen vom Geist überwältigt werden. Und wenn der Karfreitag der christlichen Kirche mit Recht der Tag des Ernstes und der tiefsten Trauer ist, er kann den geprüften Einzelnen wie dem gedemütigten Volk Erhebung geben. Er kann's und soll's!

Denn zwei Tage darauf ist Ostern! Hat auch der Tag der geschichtlichen Entwicklung mehr als 24 Stunden, das Ostern kommt, kommt, so gewiß die Ohnmacht des Gekreuzigten Macht geworden ist, Macht über fast 2000 Jahre mit Verfall und Aufstieg und so gewiß sie Macht bleiben wird im künftigen Völkerschicksal.

Karfreitag-Legenden

In den christlichen Festtagen spielen die Tiere seit altersher eine bedeutende Rolle. Nach uralten, ursprünglichen Vorstellungen nahmen nicht nur an der Geburt des Herrn, sondern auch an seinem Leiden und Sterben alle Tiere Teil, freilich in sehr verschiedener Weise, gemäß ihrer Eigenart, wie man sie sich eben auslegte. Eine große Anzahl Legenden vieler germanischer Völker wissen davon.

Auf Golgatha erweisen sich namentlich allerlei Vögel teilnehmend. Die Schwalbe, der „Muttergottesvogel", mühte sich vergeblich, die Stirne des leidenden Heilands mit ihre Schnäbelchen von den Dornen seiner Krone zu befreien; ebenso das Rotkehlchen, dessen Brüstchen dabei ein Blutstropfen des sterbenden Erlösers rötete, und der Kreuzschnabel, der sich dabei den Schnabel verdrehte. Der Pelikan zerfleischte sich in seinem starken Mitgefühl die eigene Brust und wird deshalb oft oben an der Spitze des Kreuzes dargestellt. Die Lerche flatterte sich in ihres Angst todmüde, bis sie sich zuletzt am Fuß des Kreuzes niederließ, wo sie der Rabe verhöhnte: „Was mühst du dich um einen Leichnam?" Da wandte sich der Heiland beiden mit milden und strafenden Worten zu: den Schwarzkittel „verwünschte" er: „Du sollst dir künftig deine Nahrung immer nur von Verwestem holen," die Lerche segnete er: „Deine Stimme schwelle an, je höher dich deine Flügel tragen, deine Augen sollen täglich das Paradies schauen, nur dich soll dein Flug bis zu den Sternen tragen." — In Erinnerung daran ist wohl in der Mönchszeit das schöne ältere „Lerchenlied" entstanden: „Laudat alauda deum trillert, trill, trilleri cantans." — Die Eule empfand beim Sterben des Heilands so tiefes Mitgefühl, daß sie seit dem das Sonnenlicht haßt und ihren früheren lieblichen Gesang vergaß, nur nachts noch schweift sie ruhelos umher, mit lautlosem Flügelschlag und lautlosem Klagen.

Die russische Osterlegende weiß sogar von einer mitfühlenden Fliege. Als man den Heiland noch mit einem weiteren Nagel am Kreuze anheften wollte, setzte sich eine Fliege an die Stelle, weshalb andere sagten: „Da sitzt ja schon einer." Infolgedessen gilt die Fliege den Russen nicht als unrein.

Wann wurde Christus gekreuzigt? Diese alte Streitfrage hat der Berliner Professor Oswald Gerhardt durch eine interessante Rechnung so genau gelöst, daß nur noch zwei Möglichkeiten übrig bleiben. Die Berichte über die Kreuzigung Christi widersprechen sich bekanntlich, aber es sind doch genügend übereinstimmende Anhaltspunkte vorhanden. Unbestritten ist nach den Angaben der Bibel und der sonstigen Literatur der ersten Jahrhunderte, daß Christus unter der Statthalterschaft des Pontius Pilatus gekreuzigt wurde, daß die Amtszeit dieses römischen Prokurators 10 Jahre betrug, und daß die Vollstreckung des Urteils an einem Freitag, und zwar am 14. oder 15. Tag des jüdischen Monats Nisan während des Passahfestes geschah. Die jüdische Zeitrechnung ging damals vom Mond ab. Gerhardt hat nun die Mondphasen nachberechnet und auf unsern Kalender übertragen. Zu berücksichtigen war, daß das öffentliche Wirken Christi spätestens im Winter von 28 zu 29 begann und 2½ bis 3½ Jahre dauerte. Es mußte also festgestellt werden: in welchem Jahr der Amtszeit des Pilatus und hier wieder der Wirksamkeit Christi fiel der 14. oder 15. Tag des Nisan auf einen Freitag? Kommt der 15. Nisan als Todestag Christi in Betracht, was als ziemlich sicher angenommen wird, dann entspräche dies dem 7. April des Jahres 30, war aber der 14. Nisan der Todestag, dann könnte dies nur der 27. April des Jahres 31 sein.

ep. Das Kirchenopfer am Karfreitag. Infolge der Erschwerungen während der Kriegs- und Nachkriegszeit sind vielfach sehr notwendige Ausbesserungen an kirchlichen Gebäuden unterblieben, deren Ausführung jetzt dringlich geworden ist, wenn nicht die Gebäude dauernden Schaden leiden sollen. Um Gemeinden, die die gesteigerten Kosten für solche Bauarbeiten nicht oder nur schwer aufbringen können, dabei zu unterstützen, ist die Evangelisch-kirchliche Hilfskasse gegründet worden, für die das Kirchenopfer am Karfreitag bestimmt ist. Man wird für dieses Opfer um so mehr auf Verständnis rechnen dürfen, als die Instandsetzung der kirchlichen Gebäude auch in die heimatliche Kunst- und Altertumspflege einschlägt.

Pressenotabgabe. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Rückvergütungskasse für die Deutsche Presse steht unmittelbar vor ihrer Auflösung. Bekanntlich war die Pressenotabgabe nur für Holzverkäufe zu entrichten, die vor dem 1. Januar 1924 stattgefunden hatten. Sollte der eine oder andere Abgabepflichtige die Notabgabe auch für nach dem 31. Dezember 1923 erfolgte Holzverkäufe entrichtet haben, so empfiehlt es sich, daß er seinen Rückerstattungsanspruch noch vor dem 30. April 1924 geltend macht, da sonst über die restlichen Geldbestände der Kasse anderweitig verfügt wird.

Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten, Arbeiter- und Schülerrückfahrkarten über die Osterfeiertage.

1. Die am Gründonnerstag Nachmittag oder am Karfreitag zur Hinfahrt benutzten Sonntagsrückfahrkarten können zur Rückfahrt vom Karfreitag an bis einschließlich Ostermontag (also auch am Karsamstag) benutzt werden. Am Karsamstag gelten Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt erst von 12 Uhr mittags an. Die am Karsamstag gelösten Sonntagsfahrkarten gelten zur Rückfahrt nur am Ostersonntag oder Ostermontag.

2. Die am Gründonnerstag oder Karfreitag zur Hinfahrt benutzten Arbeiterrückfahrkarten und Schülerrückfahrkarten gelten bis Osterdienstag (22. April) einschließlich zur Rückfahrt.

Gewerbeverein Nagold. Bei leider sehr schwachem Besuch fand am Dienstag abend die Jahresversammlung des Gewerbevereins statt. Nach dem Rechenschaftsbericht, den H. Elektr.-Werkbes. Wahlbold bekanntgab, erstattete H. Tuchfabrikant Kopp den Kassenbericht, an dem, wie überall, die Spuren der Inflationszeit deutlich zu erkennen waren. Der Jahresbeitrag wurde in der seitherigen Höhe belassen. Anschließend eröffnete H. Studienrat Grau an Hand einer Anzahl Lichtbilder seinen überaus lehrreichen Radiovortrag, der uns die schon auf diesem Gebiet bestehenden Tatsachen und Möglichkeiten der Zukunft vor Augen führte.

Gemeinnütziges.

Oster-Kuchenteig aus Mehl und Butter. Von einem Pfund Mehl nimmt man so viel, wie zu einem Hefenstück notwendig ist, und rührt es mit 60 Gramm in lauwarmer Milch aufgelöster Hefe. Diesen Hefeteig bestreut man mit Mehl und läßt ihn beim warmen Ofen stehen und aufgehen. Nachdem er den doppelten Umfang angenommen hat, fügt man die übrigen Zutaten: zwei Eier, ein halbes Pfund Butter oder Margarine, geschmolzen, etwa 200 Gramm Zucker, den Saft und die abgeriebene Schale einer Zitrone, ein halbes Liter Milch, eine Prise Salz und den Rest des Mehles sowie ein Pfund Butter hinzu und verarbeitet alles zu einem glatten Teig. Diesen läßt man nochmals aufgehen und verwendet ihn zu Topfkuchen, Kaffeekuchen oder kleinem Backwerk.

Einfacher Napfkuchen. 250 Gramm Fett, es kann halb erwärmter Talg und halb Pflanzenbutter sein, rührt man zu Sahne, gibt drei Eigelb, 250 Gramm Zucker, ein ½ Liter Milch sowie 1 Pfund Mehl mit ein und ein Viertel Päckchen Backpulver vermischt hinzu, würzt mit Vanillin und einem Eßlöffel Rum und zieht zuletzt den Eierschnee unter den Teig. Der Kuchen muß fünf Viertelstunden backen. Man kann auch 100 Gramm Korinthen und 100 Gramm Rosinen daran tun.

Ostersladen. Die in manchen Gegenden Deutschlands so beliebten runden Kuchen aus einfachem Hefeteig bestreicht man, nachdem sie untertassengroß ausgestochen und mit Rand versehen wurden, mit folgender Mischung: In Milch weichgekochten Reis fügt man 1 bis 2 Tropfen Rudelgelb, 1 bis 2 frische Eigelb, 1 Obertasse trockenen Weichkäse oder Quark, 1 gestrichenen Teelöffel voll Zimt, ebenso viel Vanillezucker, 2 geriebene bittere Mandeln und 2 Eßlöffel kräftige Süßstofflösung, 1 Prise Salz hinzu, verrührt die Masse mit der Reibekeule recht gleichmäßig und legt nach dem Einfüllen in die Kuchen kleine Fett-, Margarinestückchen auf, wodurch sie rascher bräunen und schönen Glanz bekommen.

Allerlei

Der Nationalverband deutscher Offiziere hat beschlossen, daß Angehörige sogenannter humanitärer Freimaurerlogen nicht Mitglieder des Nationalverbands sein dürfen.

Prinz Roland Bonaparte ist in Paris gestorben. Er stammte von dem nächstjüngeren Bruder Napoleons I., Lucien, der sich wegen des Direktoriums mit seinem älteren Bruder entzweite und meist in Italien lebte.

Faustkampf. Der bisherige deutsche Meister im Faustkampf, **Hans Breitensträter**, der den Titel unlängst nach seiner Niederlage gegen Körner verlor, hat in einem Völkerwettkampf den Meister von Kanada, Barry Gains besiegt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Erdbeben. Am Dienstag nachmittag 2 Uhr wurden in der ganzen Schweiz starke Erderschütterungen wahrgenommen, die ihren Ausgang vom Kanton Wallis hatten. Dort wurde an Häusern erheblicher Schaden angerichtet. Menschen sind nicht verunglückt.

Der elektrische Betrieb der Gotthardbahn wird Mitte Mai von Basel bis Chiasso fertiggestellt sein. Damit wird die Bahn zugleich eine der schnellsten Europas werden.

Ueberrannt. Ein Dampfer aus Stettin überrannte an der pommerschen Küste ein Motor-Fischerfahrzeug. 23 Personen sind ertrunken.

Der Elefant. Der Berliner Tiergarten verlor unlängst seinen einzigen Elefanten durch den Tod. Die Likörfirma Carl Mumm, die als Markenzeichen einen Elefanten führt, hat nun bei Hagenbeck in Hamburg einen Elefanten angekauft und ihn dem Tiergarten zum Geschenk gemacht.

Der Nibelungenfilm wird auch in England aufgeführt. Am 29. April wird der erste Teil „Siegfried" in der Albert Halle in London, dem größten, 10 000 Personen fassenden Saal, erstmals gegeben. Der zweite Teil „Kriemhilds Rache" gelangt Ende April in Berlin zur ersten Aufführung.

Ein ganzer Wald für Damenabsätze. Eine Genfer Schuhfabrik, die größte in der Schweiz, hat dieser Tage in Biel einen Buchenwald angekauft, dessen Baumbestand abgeholzt werden soll, um aus dem Holz Absätze für Damenschuhe anzufertigen. Der Direktor gab an, je kürzer die Röcke, desto höher werden die Absätze der Schuhe und Stiefel getragen. Da für dieses Jahr mit der Wiederkehr der kurzen Röcke getragen wird, dürfte der Absatz sehr hoch werden. Diese Aussicht ließ der Firma angezeigt erscheinen, sich rechtzeitig mit Material einzudecken, da sie alljährlich 1800 bis 1900 Kubikmeter Holz zu Absätzen für Damenschuhe verarbeitet.

Beethovens Gestalt. Wir haben uns gewöhnt, Beethoven in seiner letzten Gestalt vor uns zu sehen, in der riesenhaften Genialität mit dem wilden Kraushaar, jener Vernachlässigung, die erst der alte Beethoven, infolge seiner damaligen Taubheit, seinem äußeren Menschen hat zuteil werden lassen. Der Wiener Kunstgelehrte Theodor v. Frimmel weist an Hand von alten Bildnissen nach, daß der, wahre Beethoven jahrzehntelang ein ganz anderer gewesen ist. Bis 1808 hat er sich sorgfältig und weltmännisch gekleidet. Der 1tjährige Beethoven trug Zopfperücke und Brustspitzen. In Wien erscheint er in der damals sich festsetzenden natürlichen Haartracht, mit hoher Halsbinde, Frack und Weste, eine zeitlang sogar mit „Tituskopf", der seit jener Zeit vielfach beliebt geblieben ist. Der Tituskopf führt übrigens den Namen nicht eigentlich von dem alten römischen Kaiser, sondern von einem Opernsänger, der zu Beethovens Zeit in einer Oper den Kaiser Titus darzustellen hatte und dabei im selbstgewählten natürlichen Lockenschmuck eindrucksvoll gewirkt hat.

Neuaufen von Tharau. Der Königsberger Universitätsprofessor Dr. W. Ziesemer bestreitet, daß Simon Dach der Dichter des Liedes „Aennchen von Tharau" sei, dessen Wortwahl, Satzbau und Stil wesentlich von Dachs Art abweiche. Erst 54 Jahre nach Dachs Tod wurde in einer Eintragung der Kirchenregister des Dörfchens Tharau bei Königsberg Dach als Dichter des „Anke von Tharow" bezeichnet. Als wirklicher Dichter komme eher Dachs bester Freund Robert Roberthin oder ein anderes Mitglied der Königsberger „Kürbishütte", der Komponist Heinrich Albert in Frage.

Ehrfurcht. Da ein Teil des Friedhofs in Ballenstedt (Harz), auf dem Wilhelm v. Kügelgen, der Verfasser der „Lebenserinnerungen eines alten Mannes" begraben liegt, eingezogen wird, beschloß die Stadt Ballenstedt, das Grabmal Kügelgens einzuäumen und auf Stadtkosten zu erhalten.

Lawinenunglück. Auf dem Skiplatz Köllenbachtobel im bayerischen Allgäu ging während einer Schneeschuhlaufübung eine große Lawine nieder und begrub 5 Läufer im Schnee. Eine Rettungsabteilung konnte zwei der Verunglückten, Söhne des Baumeisters Leinweber aus Füssen, retten; beide hatten schwere Beinbrüche. Während der Rettungsarbeit sauste eine zweite Lawine herab, die Hilfe für die drei übrigen Teilnehmer dürfte somit zu spät kommen. — Im Walsertal (Vorarlberg), in der Nähe von Oberstdorf, verschüttete eine mächtige Schneelawine einige Häuser mit zahlreichen Bewohnern. Da alle Drahtleitungen gestört sind, war es bis jetzt nicht möglich, Näheres zu erfahren.

„Ordnung muß sein". Im englischen Unterhaus gab es am letzten Donnerstag einen zwar modernen, aber im englischen Parlament noch nicht erlebten Zwischenfall. Der Arbeiterabgeordnete Buchan nannte den Abgeordneten Amery (früheren ersten Lord der Admiralität) ein „dreifaches Schwein" und eine „Rinnsteinschnepfe". Amery versetzte dem Buchan einen kräftigen Faustschlag ins Gesicht. Der Sprecher (Präsident) erklärte, er würde das alte Ansehen des Unterhauses zu wahren wissen und künftig in solchen empörenden Fällen den Schuldigen von den Sitzungen ausschließen. Dem Sprecher im englischen Parlament stehen weit größere Machtbefugnisse zu, als den Präsidenten in den meisten anderen Parlamenten.

Handelsnachrichten

Devisenkurse Berlin, 16. April. 4.2105 Bill. Mk. (amv.). Newyork 1 Dollar 4.38. London 1 Pfd. Sterl. 19. Amsterdam 1 Gulden 1.6. Zürich 1 Franken 0.769 Bill. Mk.

Der französische Franken besserte sich weiter auf 70 zu 1 Pfd. Sterl. und 15.90 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 16. April. Tägliches Geld zu 1 vom Tausend und höher war schwer zu haben, Monatsgeld überhaupt nicht.

Die Golddiskontbank hat ihren Betrieb in der Kleinen Jägerstraße in Berlin eröffnet. Die Bank ist nur für Zwecke der Ein- und Ausfuhr errichtet worden; an Private werden keine Kredite gegeben. Sofern am Schluß eine Ausfuhrdeckung vorhanden, können auch an andere Unternehmungen Kredite gewährt werden.

Stuttgarter Börse, 16. April. Die Stimmung war heute wieder ausgesprochen schwach. Die Kurse haben einen großen Teil der vorgestrigen Erhöhungen wieder verloren. Der Markt der Festverzinslichen lag ebenfalls abgeschwächt. Von den Bankaktien konnten sich nur Notenbank behaupten. Brauereiwerte zeigten kein einheitliches Bild. Während Ravensburg auf 3 anzogen, schwächten sich Eßlinger auf 7.5, Hohenzollern auf 10.5 G. ab. Von den Metallaktien verloren Feinmechanik 0.8, Hahner und Württ. Metallwaren je 0.5, Junghans 0.25. Der Markt der Maschinenaktien zeigte nur mäßige Veränderungen. Das gleiche Bild boten Automobile. Hier ermäßigten Daimler auf 3.8, Magirus auf 2.1, Bechersalmer auf 5.2. Verhältnismäßig widerstandsfähig lagen Textilaktien, von denen sich nur Kolb-Schüle auf 14, Pfleiderer auf 25 G., Kuchen auf 17.5, Flix auf 26.5 und Eßlingen auf 30 ermäßigten. Von den Verlagsaktien büßten Union, Deutsche Verlag 0.5, Stgt. Vereinsbuch 0.05 ein, während Deutsche Verlag und Chr. Belser unverändert notierten. Auf dem Markt der Nahrungsmittelaktien wichen Kaiser Otto auf 2.2, Knorr auf 5, Otto Krumm auf 2.5, Stgt. Zucker auf 3.3. Von den sonstigen Werten sind keine nennenswerte Veränderungen hervorzuheben; sie lagen ebenfalls in der Mehrzahl leicht gedrückt. Es gelangten u. a. Bad. Anilin mit 15.4, Zementwerk Heidelberg mit 10.25, Germania mit 9.5, Knoblauch Schoendorf mit 6, Salzwerk Heilbronn mit 61, Stgt. Straßenbahnen mit 8.8, Mannh. Oel mit 29 und Ziegelwerke Ludwigsburg mit 9 zur Notiz. Von den wenigen, die etwas fester lagen, sind Bremen-Besigheimer Oel mit 22 und Schwäb. Möbelindustrie mit 1.2 zu erwähnen. Württembergische Vereinsbank.

Karlsruher Produktenbörse, 16. April. Die Kapitalnot kennt keine Grenzen mehr und drückt mehr als in der Vorwoche auf die Preise. Inländ. Weizen 19.50—20, Roggen 16.50—17.50, Gerste 21.25—22, Hafer 15—15.75, Weizenmehl, Mühlenförderung 28.50—28.75, Roggenmehl, Mühlenförderung 23.25—23.50, Weizen, Futtermehl 12—12.50, Kleie 10—10.25, Wiesenheu 10 bis 11, drahtgepreßtes Weizen- und Roggenstroh 5.50—6, alles für 100 Kilo Mehl und Mühlenfabrikate mit, Getreide ohne Sack Frachtparität Karlsruhe.

Frankfurter Getreidebörse, 15. April. Bei ruhiger Stimmung wurden amtlich notiert: Weizen 18.15—18.50, Roggen 16—16.75, Sommergerste 20—21, Hafer 15—15.80, desgl. ausländ. gelber Mais (gelb) 19.25—20, mixed gestr., Weizenmehl 27.75—28.75, Roggenmehl 23.50—24, Kleie 10—11, Erbsen, Heu, Stroh und Biertreber gestrichen.

Berliner Getreidebörse, 16. April. Weizen märk. 17—17.70, Roggen 13.10—13.80, Sommergerste 17—19, Hafer 12.50—13.70, Weizenmehl 24.75—26.50, Roggenmehl 20.25—22.50, Kleie 8.70 bis 10.20, Raps 310.

Berliner Buttermarkt. Großhandel. 1. 1.68, 2. 1.63, abfallende 1.50 RM. d. Pfd.

Allgäuer Butter- und Käsebörse vom 16. April. Butter 152 bis 165, häufigster Preis 165, grüner Weichkäse 46—50, hälftig Preis 50, konsumreifer Rundkäse 105—150, häufigster Preis 140. Marktlage: bei Butter hat der Osterbedarf einen weiteren Preisgang der Preise vorerst noch aufgehalten. Bei Weichkäse war der Absatz stockend und in Rundkäse herrschte ruhige Nachfrage.

Märkte

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 14. April. Auftrieb: 19 Ochsen (unverkauft —), 3 Kühe (—), 34 Rinder (4), 9 Farren (2), 14 Kälber (—), 107 Schweine (3). Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zuschlag: Ochsen 1. 48—58, Rinder 1. 50—58, Ochsen und Rinder 2. 36—45, Kühe 20—40, Farren 30—42, Kälber 56—62, Schweine 68—71.

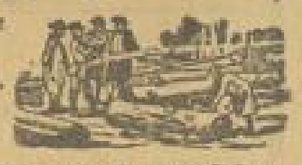
Devisenkurse in Billionen

Berlin		15. April		16. April	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	156,11	156,89	155,91	156,69
Belgien	100 Fr.	22,34	22,46	22,34	22,46
Norwegen	100 Kr.	57,85	58,145	57,85	58,145
Dänemark	100 Kr.	69,51	69,87	69,73	70,07
Schweden	100 Kr.	110,72	111,28	110,72	111,28
Italien	100 Lira	18,75	18,85	18,65	18,75
London	1 Pfd. Sterl.	18,255	18,345	18,255	18,345
Newyork	1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	100 Fr.	26,94	26,16	26,13	26,27
Schweiz	100 Fr.	73,82	74,18	73,91	74,24
Spanien	100 Peseta	56,56	56,84	56,96	57,14
D.-Oester.	100 000 Kr.	6,08	6,12	6,08	6,12
Prag	100 Kr.	12,46	12,54	12,46	12,54
Ungarn	100 000 Kr.	6,08	6,12	5,88	5,92
Argentinien	1 Peso	1,375	1,385	1,375	1,385
Tokio	1 Yen	1,755	1,765	1,755	1,765
Danzig	100 D. Gulden	73,01	73,39	73,01	73,39

Am Karfreitag, 18. April, wird der „Gesellschafter" nicht erscheinen.

Schietingen.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am **Dienstag, 22. April d. J. nachmittags 1½ Uhr** Nutzholz in 5 Losen.

Los	I von Nr.	181—186	mit 12,29	Fstm.
"	II " "	187—192	" 17,00	"
"	III " "	193—198	" 11,93	"
"	IV " "	199—204	" 7,61	"
"	V " "	205—210	" 13,13	"

Angebote in ganzen Prozenten nach der staatlichen Holzmarktlage sind **spätestens bis Dienstag, den 22. April nachmittags 1 Uhr** auf dem **Rathaus** einzureichen. Zahlungsbedingungen sind günstig. Zuschlag vorbehalten.

1346 **Gemeinderat.**

Mit Mairol gedüngte Topfpflanzen werden prachtvoll. Dose 50 Pfg.
1099 Drogerie Gebr. Benz u. Apotheke Schmid.

Anzeigen

für die Samstags-Nummer

wollen heute noch aufgegeben werden.

Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Einige tüchtige

Maurer

1343

werden für sofort bei hohem Lohn gesucht.

Wildbad **Karl Etzel.**

Heu und Stroh

1353 liefert fortwährend

Chr. Herter, Ebhausen. Telefon 17.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Ei en kleinen 1370

Leimofen

verkauft

G. Klingel, Nagold.

Eine junge, starke

Nutz- und Schaff-Kuh

verkauft 1380

Joh. Kreubler, Melker Wildberg.

Elektro-Motoren

neu und gebraucht

für Gleichstrom und Drehstrom

liefert sofort ab Lager Esslingen

Apparat G.m.b.H. Esslingen a. N. 12

Reparaturen

für Elektromotoren und Transformatoren.

Telefon 69 und 98

100

Fahrnis-Auktion

am **Ostersamstag, den 19. April,** vormittags 2 Uhr an im Hause der E. Holländer, Calwerstr., Nagold

Betten, Bettladen, Matratzen, Bettstelle, 3 Nachttischle, worunter eins mit Marmorplatte, 1 Spiegel, Handtuchhalter, 2 Rohrsessel, Frauenkleider, Schuhe, Hüte, Pelz, Schmuck, 1 lederne, ameik. Handkoffer, Handtaschen, groß. Beerenpresse, 1 Vogelkäfig, Gartenbücher, 2 Petrol. Lampen, 1 amer. Ankeruhr, 1 groß. Kleiderschrank und sonstiges. 1378

Hausdiener-Gesuch

Suche auf 1. Mai fleißigen Hausdiener, sowie ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Angebote an 1365

Hotel z. Lamm, Liebenzell.

Ihr Oster-Inserat

fehlt noch!

Hand-Datumstempel

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1377

Allgäuer Stangen-Käse, Allgäuer Butter, Steckzwiebel, Samen

für Garten und Feld

empfiehlt

Wilhelmine Rauser.

Oele, Farben u. Lacke

jeder Art kauft Industrie, Gewerbe und Privat

am besten im Spezialgeschäft bei 352

Karl Ungerer, Nagold. Telefon Nr. 4.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Passions-Andacht

mit Lichtbildern

am Karfreitag abends 8 Uhr

in der Kapelle der Methodistengemeinde.

1367 Jedermann ist freundl. eingeladen.

1373 Nagold.

Löwen-Lichtspiele.

Samstag abend 8.15, Ostermontag 4.15; 8.15 Uhr

Das grosse Radiumgeheimnis

Original amerikanischer Sensationsfilm

Das Phantom als Bergschreck.

II. Teil Die elektrische Hölle

in 5 Akten.

I. Teil (Die Todesfahrt) wird erklärt.

Sowie Lustspiel in 3 Akten.

Versäumen Sie den wunderbaren Film nicht!

Ostersonntag 4.15; 8.15

Die Schwarzwaldkinder

Drama aus dem Leben in 5 Akten

sowie Lustspiel **„Ihr stiller Verehrer"** in 3 Akten.

Hausfrauen!

Wir verkaufen **Qualitätsware** mit bescheidenem Nutzen — in Anbetracht der wirtschaftl. Lage, zu unseren bekannten **billigen Preisen!**

Wir empfehlen **nur beste Qualität** in:

Schwarzer Tee (Ringschaw Congo) **Pfd. nur 3.40,**
Marmeladen, gar. mit Zucker (ohne Süßstoff)
Brombeer **Pfd. 50 ₰,** 4-Frucht **Pfd. 45 ₰,**
Zwetschgen **Pfd. 52 ₰,**
alle anderen Früchte und Gemüse in Dosen von 1—2 Pfd. billigst.
Teigwaren: nur erste Qualität — Bandnudeln **Pfd. 30 ₰, Eier 35 ₰,**
Makkaroni: Pfd. 36 ₰, bei mehr 34 ₰,
Suppennudeln Pfd. 34 ₰,
alle Backartikel zu Ostern,
Ostereier und Hasen **in Seifen,**
Salatöl Ltr. 90 ₰, **Sesamöl** Ltr. 1.10,
Kaffee, Tee, Kakao (offen u. in Pak. nur führende Marken),
Quieta und **Turka,** Kaffeemischungen,
Franck Cichorie,
Kokosfett in Tafeln Pfd. nur 65 ₰,
Margarine 60 u. **70 ₰** (Van d. Bergh)
Malzkaffee Pfd. Paket **nur 30 ₰,**
Kunstmost, Mostrosinen usw.

Beachten Sie unsere Schaufenster und die Preise!

Löwendrogerie Gebr. Benz

1372 **Nagold und Altensteig**

Effringen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Ostermontag den 21. April 1924

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Pflug" in Effringen freundlichst einzuladen.

Georg Nikolaus
Bauer, Sohn des Joh. Gg. Nikolaus, Bauer u. Gde.-Rat.

Maria Geigle
Tochter des Chr. Geigle, Goldschmied u. Gde.-Rat.

— Kirchgang 11 Uhr. —

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen. 1240

Oster-Postkarten

in schöner Ausführung

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Kauft beim Fachmann! — Billigste Preise.

Hochmoderne

Anzüge

für Knaben und Herrn

in **Sport- und einfacher Ausführung,**

einzelne Sporthosen,

Mädchen- und Knaben-Sweater,

sowie sämtliche Berufskleider

empfiehlt in reicher Auswahl 1371

Christ. Theurer

Spezial-Geschäft für Herrenbekleidung

Nagold.

Statt jeder besonderen Einladung!

Nagold-Neulingsheim OA. Rottenburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 1356

Ostermontag, den 21. April 1924

im Gstb. z. „Anker" in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Gauger
Metzger
S. d. † Karl Gauger Fuhrmann, Nagold.

Katharine Bihler
T. d. † Chr. Bihler Landwirt, Neulingsheim OA. Rottenburg.

Kirchgang 12 Uhr.

Neusatz-Nagold.

Statt jeder besonderen Einladung!

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 21. April 1924

in das Gasthaus zur „Traube" in Nagold freundlichst einzuladen. 1376

Heinrich Schneider
Säger, Sohn des Friedrich Schneider, Wegwart in Neusatz.

Lydia Gutekunst
Tochter des † Wilh. Gutekunst, Drechsler in Nagold.

Kirchgang 12 Uhr.

Emmingen—Effringen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Ostermontag, den 21. April 1924

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Lamm" in Emmingen freundlichst einzuladen. 1319

Fritz Dezulian
Sohn des † Michael Dezulian Emmingen.

Christine Vatter
Tochter des Friedr. Vatter Eff.ingen.

Kirchgang ½12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Hochzeitskarten fertigt G. W. Zaiser.

Verloren

ging am Sonntag nachmittag auf dem Weg vom Spital zum Schlossberg ein

Damenhalskrätzchen mit breiterem Anhänger.

Abzugeben gegen Belohnung in d. Geschäftsstelle. 1379

Ebhausen.

Habe im Auftrag

2 fast noch neue

Anzüge

zu verkaufen. 1358

Joh. Seeger
Schneidermeister.

2

Alle **Musik-Instrumente** für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten **Künstler-Instrumenten,** alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musikhaus Curth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kiosk,
Roßbrücke.

Reparaturen u. Stimmen Leigen. Werkstätte.

Taschenbibeln

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Gottesdienstordnung.

Evang. Gottesdienst

am Karfreitag 18. April (Karfreitag gebetet) vorm. ½10 Uhr Predigt (Otto) anschließend hl. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr Predigt (Schairer), anschließend Vorbereitung u. Anmeldung zum hl. Abendmahl am Osterfest. Das Opfer am Karfreitag ist bestimmt für die evang.-kirchl. Hilfskasse zur Unterstützung bedürftiger Gemeinden bei kirchl. Bauarbeiten.

Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde

Gründonnerstag abends 8 Uhr Gebetstunde. Karfreitag vorm. ½10 Uhr Predigt (3. Esther) anschließend Feier des hl. Abendmahls, abends 8 U. Passionsandacht mit Lichtbildern (5. Dutzend.)

Effingen, den 16. April 1924.

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwester

Anna Barbara Herter,

geb. Roller

heute Nacht 1 Uhr im Alter von 68 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Söhne: **Konrad** und **Fritz Herter** mit Familie,

die Schwiegersöhne: **Joh. Bihler** m. Fam.
Joh. Walz m. Fam.

der Bruder: **Samuel Roller.**

Die Beerdigung findet in Effringen Freitag mittag 1 Uhr statt. 1374

1363 **Ebhausen,** den 15. April 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

J. M. Schweizer, Straßenwart

erfahren durften, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Gesangvereins, für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen seitens des Herrn OA. Baumeist. Köbele, der werten Kollegen und seiner Berufsgenossen, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir empfehlen als 1360

passende Ostergeschenke:

Kölnisch Wasser von 90 Pfg. an
Seifenkartons (Inhalt 2 Eier und 1 Hase).
Glücksschweinchen
Seifenpuppen
Toilette-Seifen von 14 Pfg. an
Eierfarben Paket 5 Pfg.
Eierpapier 10 Pfg.

Löwen-Drogerie Nagold

Gebr. Benz.

Württembergische **Pferdemarkt-Lotterie** — **Wohlfahrts-Geld-Lotterie**

Schwäbischer Gewinnantheil. Auf ca. 11 Lose 1 Gewinn

ca. **28 166** Geldgewinne ohne Abzug Mark

50000 Mark

17000 Geldgewinne Mark

34000 Mark

1164 Geldgewinne Mark

16000 Mark

Losbriefe zu 1 M. Porto 20 ₰ mehr 4 Lose kosten 3.30 M. 10 Lose 10.30 M.

Losbriefe zu 1 M. Porto 20 ₰ mehr 8 Lose kosten 3.30 M. 10 Lose 10.30 M.

Glückslose mit 10 Losen kosten 10.30 M.

J. Schwelckert Stuttgart, Marktstr. 6 Postscheckkonto 2033

Eberhard Fetzer Stuttgart, Friedrichstr. 56 Postscheckkonto 8613

Hier bei allen Verkaufsstellen

Wiederverkäufer gesucht. 1369